

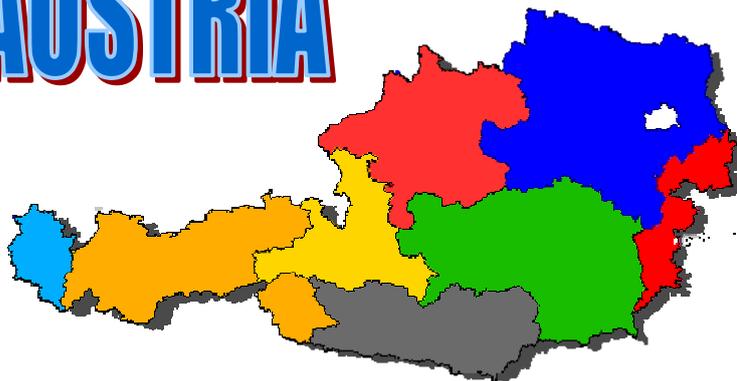
RESEARCH & CONSULTING



INSTITUT FÜR
SPORT
WISSENSCHAFT
der Universität WIEN

Prof. Dr. Roland Bäessler
A-1210 Wien, Ruthnergasse 91/8/12
Tel.: +43/676/4933651
E-Mail: roland.baessler@univie.ac.at

STATISTIK GESUNDHEITSTOURISMUS AUSTRIA



**Systematische Übersicht zu bestehenden Angebots-
und Nachfrage-Studien sowie Statistiken zum
Gesundheitstourismus in Österreich.**

Roland Bäessler

Wien, im Mai 2004



Roland Bässler

Statistik Gesundheitstourismus Austria. Systematische Übersicht zu bestehenden Angebots- und Nachfrage-Studien sowie Statistiken zum Gesundheitstourismus in Österreich.

Studie auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der „Best Health Austria Gesellschaft für Gesundheitstourismus mbH.“ (vormals „Wellbeing Destination Austria GmbH“).

R.B. Research & Consulting und Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien.

Wien 2004.

© Nachdruck und Kopie nur bei schriftlicher Genehmigung durch den Auftraggeber und mit vollständiger Quellenangabe.

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der „Best Health Austria Gesellschaft für Gesundheitstourismus mbH.“ (vormals „Wellbeing Destination Austria GmbH“) erstellt.

Mit einer Durchleuchtung des touristischen Gesundheitsmarktes hinsichtlich operativer Kennwerte und Fakten soll erstmals ein umfassender Blick hinter die Kulissen des so genannten Megamarktes „Gesundheit und Reisen“ gelenkt werden um damit die tatsächlichen Potentiale genauer abschätzen zu können. Der Gesundheitsmarkt wird dabei in den Bereichen Kur, Wellness, Reha sowie Kliniken/Krankenhäuser analysiert.

Die Studie liefert Grundlagen für strategische Entscheidungen und zukünftige Planungen. Im einzelnen sind dies:

- Ein strukturiertes Screening von insgesamt 57 Studien zum „Gesundheitstourismus“ in Österreich.
- Die Bewertung der gegenwärtigen Forschungssituation mit einer Qualitätsbewertung der aktuellen Studien.
- Die Zusammenfassung valider Kennwerte zur Beschreibung der Marktsituation in Fact Sheets.
- Eine Schätzung des Marktpotenzials.
- Die Erstellung eines Strategieprogramms für eine effizientere Nutzung vorhandener Meßsysteme im Gesundheitstourismus in Österreich bzw. das Setzen von Anregungen für die Einrichtung neuer Meßsysteme.
- Die Erstellung eines Analysetools für die selbständige Bewertung von empirischen Marktstudien und von Forschungsdesigns.

Zum Abschluss der Studie möchte ich mich beim Geschäftsführer der „Best Health Austria Gesellschaft für Gesundheitstourismus mbH.“ - Herrn Mag. Christian Lunger - für die stets sehr kooperative Zusammenarbeit in der Projektabwicklung herzlich bedanken.

Aus der Sichtweise des Wissenschafters und Autors der Studie hoffe ich mit dem fertigen Produkt neben der inhaltlichen Auftragserfüllung auch Verständnis für die Anwendung wissenschaftlicher Forschungsmethoden im Gesundheitstourismus zu wecken. Besonders zum gegenwärtigen Zeitpunkt - in der Phase der Entwicklung eines nationalen touristischen Messinstruments („T-MONA statt GBÖ“) - könnten neue und wissenschaftliche Akzente in der Tourismusforschung gesetzt werden. Aber auch in anderen Bereichen besteht hoher Handlungsbedarf, als Beispiel sei der facettenreiche „Sporttourismus“ genannt.

Wien, im Mai 2004

Roland Bässler

INHALT

1	Die Ausgangssituation	7
2	Die Zielsetzung der Studie	8
3	Die Bedeutsamkeit und Relevanz der Studie	9
4	Begriffsdefinitionen, Analysedimensionen und Analyseparameter	10
5	Das Studiendesign	12
5.1	Die Methode.....	12
5.2	Die Strategie der Studienauswahl.....	12
5.3	Studiendokumentation und Studienauswahl zur Strukturbeschreibung des Gesundheitstourismus in Österreich	21
6	Die Ergebnisse: Statistische Kennwerte zum Gesundheitstourismus in Österreich	28
6.1	Die Angebotsstruktur des (touristischen) Gesundheitsmarktes.....	29
6.1.1	<i>Anzahl der Betriebe in Österreich</i>	29
6.1.1.1	Anzahl der Betriebe bei Kur- und Erholungsheimen in Österreich gesamt und nach Bundesländern	29
6.1.1.2	Anzahl der Betriebe bei Kur- und Wellness-Hotels in Österreich gesamt und nach Bundesländern	30
6.1.1.3	Anzahl der Betriebe bei Kur- und Wellness-Hotels in Deutschland gesamt	32
6.1.1.4	Anzahl der Krankenhäuser in Österreich	32
6.1.2	<i>Qualitätskategorien der Betriebe</i>	34
6.1.2.1	Qualitätskategorien bei Kur- und Wellness-Hotels in Österreich	34
6.1.3	<i>Anzahl der Betten</i>	37
6.1.3.1	Anzahl der Betten bei Kur- und Erholungsheimen	37
6.1.3.2	Anzahl der Betten in Kur- und Wellness-Hotels	37
6.1.3.3	Anzahl der Betten in Krankenhäusern in Österreich gesamt und nach Bundesländern	38
6.1.4	<i>Bettenauslastung</i>	39
6.1.4.1	Bettenauslastung in Kur- und Erholungsheimen	39
6.1.4.2	Bettenauslastung in Kur- und Wellness-Hotels	40
6.1.5	<i>Anzahl der Mitarbeiter</i>	41
6.1.5.1	Anzahl der Mitarbeiter in Kur- und Wellness-Hotels.....	41
6.1.5.2	Anzahl der Mitarbeiter in Krankenhäusern in Österreich gesamt und nach Bundesländern.....	42
6.1.6	<i>Anzahl der Gäste</i>	43
6.1.6.1	Anzahl der Tagesgäste in Thermalbetrieben	43
6.1.6.2	Stationäre Aufenthalte in Österreichs Krankenhäusern gesamt und nach Bundesländern.....	44

6.1.7	<i>Anzahl der Ankünfte</i>	46
6.1.7.1	Anzahl der Ankünfte in Kur- und Erholungsheimen.....	46
6.1.8	<i>Anzahl der Nächtigungen</i>	47
6.1.8.1	Anzahl der Nächtigungen in Kur- und Erholungsheimen gesamt und nach Bundesländern.....	47
6.1.9	<i>Aufenthaltsdauer</i>	49
6.1.9.1	Aufenthaltsdauer bei Kur- und Erholungsheimen.....	49
6.1.9.2	Aufenthaltsdauer in Kur- und Wellness-Hotels.....	49
6.1.9.3	Stationäre Aufenthaltsdauer in Österreichs Krankenhäusern gesamt und nach Bundesländern.....	50
6.1.10	<i>(Tages)Ausgaben</i>	51
6.1.10.1	Tagesausgaben in Österreichischen Krankenhäusern.....	51
6.1.11	<i>Orte nach Heilvorkommen in Österreich</i>	52
6.2	Die Nachfragestruktur des touristischen Gesundheitsmarktes.....	54
6.2.1	<i>Gästepotentiale</i>	54
6.2.1.1	Gästepotentiale in Österreich.....	54
6.2.1.2	Gästepotentiale in Deutschland.....	64
6.2.2	<i>Gästestruktur</i>	69
6.2.2.1	Gästestruktur in Österreich.....	69
6.2.2.2	Gästestruktur in Deutschland.....	74
6.2.3	<i>Nachfragverhalten</i>	76
6.2.3.1	Nachfrageverhalten in Österreich.....	76
6.3	Ausgaben für Gesundheit und Reisen.....	80
6.3.1	<i>Gesundheitsausgaben der Länder (Ö/D)</i>	80
6.3.1.1	Gesundheitsausgaben in Österreich und Anteil am BIP.....	80
6.3.1.2	Gesundheitsausgaben als Anteil am BIP in Deutschland.....	80
6.3.2	<i>Allgemeine Gesundheitsausgaben der Bevölkerung (Ö/D)</i>	81
6.3.2.1	Allgemeine Gesundheitsausgaben der Bevölkerung in Österreich.....	81
6.3.2.2	Private Krankenversicherungen der Österreicher.....	81
6.3.3	<i>Allgemeine Reiseausgaben der Bevölkerung (Ö/D)</i>	83
6.3.3.1	Allgemeine Reiseausgaben und Reisedauer der Bevölkerung in Österreich.....	83
6.3.3.2	Allgemeine Reiseausgaben und Reisedauer der Bevölkerung in Deutschland.....	85
6.3.4	<i>Gesundheitstouristische Ausgaben (Ö/D)</i>	85
6.3.4.1	Gesundheitstouristische Ausgaben und Reisedauer in Österreich.....	85
6.3.4.2	Gesundheitstouristische Ausgaben und Reisedauer in Deutschland.....	88
7	Zusammenfassung und Fazit	90
8	Ausblick und Empfehlungen	119

Anhang	123
I Methoden-Exkurs: „Review“, „Systematic Review“ und „Meta-Analyse“	124
II Exkurs in die Bewertung der methodischen Qualität und des Aussagegehaltes empirischer Studien	125
III Checkliste zur Bewertung der Qualität empirischer Forschungsberichte und Studien	128
IV Studiendokumentation	132
Tafelverzeichnis.....	139